# Zeitverzug des VPI und Xgen

Expertenaustausch zu der Methodenfestlegung zum Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktor (Xgen)

© BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. 13.08.2025

bdew
Energie. Wasser. Leben.

# Zeitverzug des VPI und Xgen im Konsultationsverfahren

**16.01**

In der **Stellungnahme zur Tenorierung von RAMEN** leitet der BDEW eine notwendige Korrektur des zweijährigen Zeitverzugs bei der Anwendung von VPI und Xgen her und fordert dessen Abschaffung.

**18.06**

Veröffentlichung **RAMEN-Festlegungsentwurf:** Die Kritikpunkte zu t-2 bleiben weiterhin bestehen (siehe BDEW-Stellungnahme).

**30.06**

Veröffentlichung des **WIK-Gutachtens** zur Weiterentwicklung des Xgen aber **ohne Beurteilung des t-2 Verzuges**, wie in Gutachtenausschreibung vorgesehen

**13.08**

**Expertenaustausch** zur Methodenfestlegung Xgen
ohne Zeitverzug VPI/ Xgen

**?**

**Nächste Schritte?**

bdew
Energie. Wasser. Leben.

# Zentrale BNetzA-Gründe für den Beibehalt des t-2 Verzuges

| BNetzA - Argumentation | BDEW |
|---|---|
| **Geringe Wirkung bei normalen VPI-Schwankungen** – Zeitverzug gleicht sich langfristig aus. | **Nicht der zeitliche Verzug** stellt das Problem dar, **sondern die dauerhafte Lücke von zwei Inflationsscheiben**, die auch bei konstanten VPI strukturell besteht. Auch „normale“ Verzögerungen führen zu dauerhaften Kostenlücken, besonders bei stark steigenden Betriebskosten im Transformationsprozess. Kurzfristige Unterdeckungen können Investitionen bremsen. |
| **Kein Inflationsausgleich zwischen Basis- und Startjahr** – VPI, Xgen und Abbaupfad beginnen erst im ersten Jahr der Regulierungsperiode. Basisjahr als repräsentativer Zustand. | Wegfall der Anpassung zwischen Basisjahr und Startjahr verstärkt die **Unterdeckung in frühen Jahren der Periode**. Inflations- und Produktivitätsfaktoren müssen kontinuierlich wirken. Berücksichtigung der individuellen Effizienz kommt einer weiteren, massiven Verkürzung des Abbaupfades gleich. Erreichbarkeit / Übertreffbarkeit / Sicherheitsmechanismen werden negiert. |
| **Kosten reagieren zeitverzögert auf Inflation** – z.B. durch nachträgliche Tarifabschlüsse oder Indexmieten. | Die zentrale Anforderung ist, die Lücke von zwei Inflationsscheiben zu schließen. Viele Kostenarten steigen sofort oder mit sehr kurzer Verzögerung (Material, Dienstleistungen, Energie). **Die Netzwirtschaft ist grundsätzlich nicht anders von Inflation betroffen wie wettbewerbliche Bereiche**. |
| **Planbasierte Inflationierung schafft Fehlanreize** – Anreiz zur Kostenplatzierung im Basisjahr würde steigen. | Etablierte Prüfinstrumente der Kostenprüfung verhindern Missbrauch im Basisjahr. **Keine Veränderung der Anreizwirkung**. Anpassung VPI und Xgen entfällt auf Ineffizienzen gemäß Abbaupfad. |

bdew
Energie. Wasser. Leben.

# Das Problem des t-2 Zeitverzugs lässt sich lösen …

**BNetzA-Argumentation**

Ex ante fixiertes Budget (Planungssicherheit) wichtiger als exakte, zeitnahe Anpassung – Verwendung von Ist-Werten (t-2) vorzuziehen, um Plan-Ist-Abgleiche und zusätzlichen Aufwand zu vermeiden.

**BDEW**

**Frage der Zeitverzugs-Beseitigung ist unabhängig von Ist- oder Planwerten**
- Ob die Erlösobergrenze um drei Jahresscheiben VPI/Xgen angepasst wird, hat nichts mit der Wahl zwischen Plan- oder Ist-Werten zu tun.
- Auch mit Ist-Werten kann eine sachlich korrekte, vollständige Anpassung erfolgen (z. B. rollierende Fortschreibung der letzten drei Ist-Jahre).

**Planungssicherheit darf nicht zulasten sachlich gerechtfertigter Erlöse gehen**
- Planungssicherheit ist zwar wichtig, kann aber nicht als Argument genutzt werden, um Netzbetreibern real notwendige Erlöse vorzuenthalten.

**Planwerte sind gängige Praxis in der Regulierung**
- In vielen anderen Anpassungselementen (vorgelagerte Netzkosten, Smart-Meter-Rollout, Kapitalkostenaufschlag) werden Planwerte genutzt.
- Plan-Ist-Abgleich über das Regulierungskonto ist seit Jahren etabliert und funktioniert zuverlässig.

**Aufwand für Planwerte und Abgleich ist minimal**
- Plan-VPI lässt sich einfach prognostizieren (z. B. EZB-Zielinflation von 2 % oder Ifo-Prognosen).
- Abgleich mit Ist-Werten ist eine einfache Rechenoperation ohne strittige Datenbasis im Rahmen des bestehenden Prozesses zum Regulierungskonto.

bdew
Energie. Wasser. Leben.

# Zusammenfassung

- **Die Streichung der VPI-Xgen-Anwendung auf CAPEX** verschlechtert die Rahmenbedingungen gegenüber dem Status Quo erheblich.
- Der **Zwei-Jahres-Verzug bei der Anpassung der Betriebskosten** führt dazu, dass die tatsächlichen Kosten und die regulatorisch über VPI und Xgen fortgeschriebenen Erlösobergrenzen strukturell um zwei Jahresscheiben auseinanderfallen.
- In der Folge entsteht eine **systematische Unterdeckung der Betriebskosten** auf Seiten der Netzbetreiber, da die nominellen Kosten des Netzbetriebs im Regelfall steigen – besonders problematisch in einer Transformationsphase mit hohen OPEX-Aufwüchsen.

➔ **Für eine zeitnahe Abbildung des VPI existieren einfach umzusetzende Lösungen**